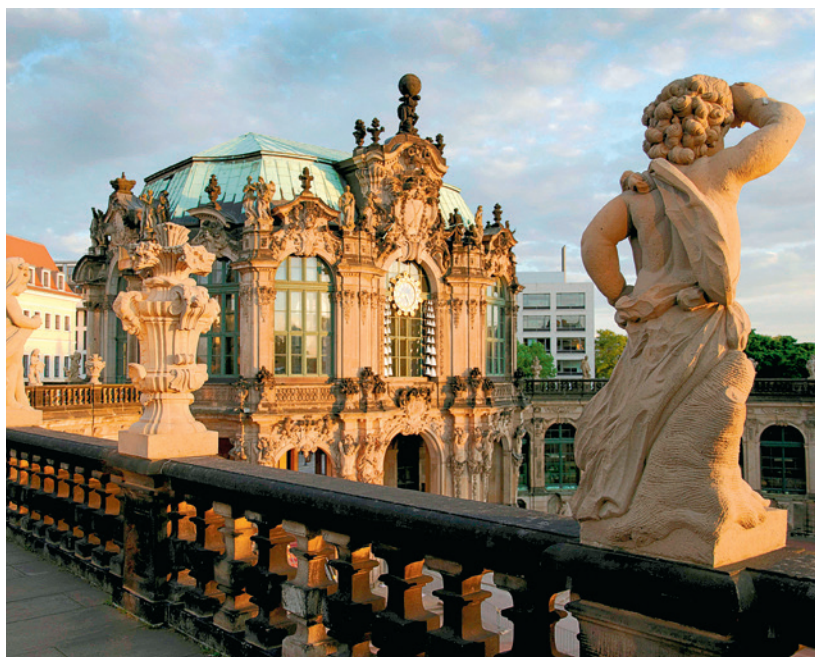


# DRESDEN

IMMER DABEI »» *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*

MITTENDRIN »» *Die schönsten Stadtviertel erleben*

MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*









# DRESDEN

KERSTIN SUCHER  
BERND WURLITZER



## Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Hunde erlaubt
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

## Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 150 €	€€€	ab 120 €
€€	ab 100 €	€	bis 100 €

Preise für ein Hauptgericht:

€€€€	ab 25 €	€€€	ab 18 €
€€	ab 12 €	€	bis 12 €



## DRESDEN ENTDECKEN

4

---

Unser Dresden .....	6
MERIAN TopTen .....	10
<b>MERIAN Momente</b> .....	12
Neu entdeckt .....	16

## DRESDEN ERLEBEN

20

---

Übernachten .....	22
Essen und Trinken .....	26
<b>Grüner reisen</b> .....	30
Einkaufen .....	34
Kultur und Unterhaltung .....	38
<b>Im Fokus – Ruhmestempel der Kunst – die Semperoper</b> .....	42
Feste feiern .....	46
Mit allen Sinnen .....	50

## DRESDEN ERKUNDEN

54

---

Einheimische empfehlen .....	56	Östliches Elbtal .....	92
<b>Stadtteile</b>		Nicht zu vergessen! .....	100
Altstadt .....	58	<b>Museen und Galerien</b> .....	106
<b>Im Fokus – Symbol der Versöhnung – die Frauenkirche</b> .....	76	<b>Spaziergang: Ein Viertel voller Villen – der Weiße Hirsch</b> .....	118
Neustadt .....	80		

## DAS UMLAND ERKUNDEN

126

---

Panoramafelsen Bastei .....	128
Weinort Radebeul .....	130
Kulturlandschaft Moritzburg .....	132
<b>Im Fokus – Der berühmteste Sachse – August der Starke</b> .....	134
Porzellanstadt Meißen .....	138

## DRESDEN ERFASSEN

140

---

Auf einen Blick .....	142	Orts- und Sachregister .....	155
Geschichte .....	144	Impressum .....	159
Service .....	148	Dresden gestern & heute .....	160

## KARTEN UND PLÄNE

---

Übersichtskarte .....	Klappe vorne	Neustadt .....	82/83
Verkehrslinienplan .....	Klappe hinten	Östliches Elbtal .....	94/95
Altstadt .....	60/61	Spaziergang .....	121







# DRESDEN ENTDECKEN

Blick über die Elbe auf die Altstadt (► S. 58)  
mit ihren vielen touristischen Highlights.



## UNSER DRESDEN

---

*Die Elbestadt ist ein Kunst- und Kulturzentrum von europäischem Rang. Sie trumpft auf mit hochkarätigen Kunstschatzen in Museen, barocken Prunkbauten aus Sandstein und einer malerischen Lage an der Elbe, aber auch mit einer vielseitigen Musik- und Theaterszene.*

In Dresden fühlen wir uns wohl! Denn Sachsens Landeshauptstadt hat all das zu bieten, was man dafür braucht: Kunst, Architektur, Kultur und viel Natur. Dazu kommen schicke Restaurants und trendige Kneipen, Flaniermeilen mit eleganten Geschäften und Parks, in denen schon die Wettiner mit ihren Gästen promenierten. Und dann ist da noch die Elbe, nicht von Häusern verdeckt, sondern von breiten Wiesen gesäumt. Sie kommt aus einer fantastischen Felsenwelt, dem Elbsandsteingebirge, die als Sächsische Schweiz berühmt wurde, und fließt weiter nach Meißen, wo das weltbekannte Porzellan, eine Dresdner Erfindung, entsteht. Die Dresdner rühmen sich, eine der schönsten Umgebungen aller deutschen Großstädte zu haben. Wir stimmen dem gern zu. Wo schon klettern an

◀ Sockel des Denkmals für Friedrich August II. auf dem Neumarkt (▶ S. 67).

der Stadtgrenze Weinstöcke die Hügel empor? Die UNESCO adelte im Jahr 2004 das Dresdner Elbtal mit dem Welterbetitel. Fünf Jahre später wurde er wegen der neuen Waldschlößchenbrücke aberkannt, die nach Meinung der UNESCO-Oberen nicht in die Kulturlandschaft passt.

## EIN EUROPÄISCHES KULTURZENTRUM

Der Kunstsinn und Gestaltungswille vor allem von August dem Starken sowie seinem Sohn und Nachfolger Friedrich August II. haben Dresden zu einem Kunst- und Kulturzentrum von europäischem Rang gemacht. Augusteisches Zeitalter werden die rund 70 Jahre von 1694 bis 1763 genannt, in denen die beiden regierten. Ergiebige Silbervorkommen im nahen Erzgebirge und eine florierende Wirtschaft hatten das Haus Wettin reich werden lassen, man konnte sich etwas leisten und wollte das den anderen in Europa zeigen.

Wohin am ersten Besuchstag, wohin am zweiten? Die Innere Altstadt mit all dem, was sich um Schlossplatz, Theaterplatz und Neumarkt befindet, sollte Pflicht sein. Die Frauenkirche und den Zwinger, die Gemäldegalerie Alte Meister sowie das Residenzschloss mit seinen hochkarätigen Kunstschatzen muss man gesehen und erlebt haben. Aber auch die Brühlische Terrasse, auf der wir zu gern stehen, uns ans Geländer lehnen und über den Fluss hinüber zum Neustädtischen Elbufer schauen. Einmal in Dresden gewesen zu sein, das genügt nicht, Dresden ist immer in Bewegung. Das liegt zum einen daran, dass man nach dem Zweiten Weltkrieg sozusagen bei null anfangen musste, zum anderen am Jahr 1990, dem DDR-Ende und der Einheit Deutschlands, als sich plötzlich ungeahnte, neue Möglichkeiten aufgetan haben. Und es liegt wohl auch ein wenig daran, dass die Sachsen und somit auch die Dresdner quirlige, umtriebige Menschen sind, die immer mehr und Besseres wollen.

## DRESDNER SCHÄTZE

Die Gäste eilen in Scharen zu den glitzernden und funkelnden Smaragden, Diamanten und Rubinen, die es in dieser Pracht nur in Dresdens Grünem Gewölbe gibt, in einer der reichsten Schatzkammern Europas. Sie befindet sich erneut, wie zu Zeiten August des Starken, im Residenzschloss, das aus Kriegstrümmern wiedererstanden ist. Gewiss möchten Sie aber auch das Bild bestaunen, das sich die Mönche des Klosters San



Sisto zu Piacenza von den Aufkäufern aus Dresden abschwatzen ließen: Raffaels »Sixtinische Madonna« in der Gemäldegalerie Alte Meister, der Star Dresdens. »Was heißt hier der Star?«, sagen die Einheimischen, »davon haben wir mehr als genug.« Sie spielen nicht nur auf die Schätze im Grünen Gewölbe und die berühmten Gemälde an, sie meinen auch die Porzellansammlung im Zwinger und die 800 Jahre alten Maya-Handschriften im Buchmuseum, die antiken Skulpturen im Albertinum und das goldbestickte osmanische Riesenzelt in der Türkischen Cammer, die Kathedrale, den Zwinger, die Frauenkirche. All die Prachtbauten aus Sandstein, die nach dem Bombenhagel am 13. und 14. Februar 1945 wieder errichtet wurden. In dieser Nacht war die Stadt innerhalb weniger Stunden in Schutt und Asche versunken. Rund eine halbe Million Bomben hatten britische und amerikanische Flugzeuge über der Stadt ausgeklinkt, vermutlich 35 000 Menschen fanden den Tod. Der große Dichter Gerhart Hauptmann, der von Oberloschwitz auf den Feuersturm schaute, notierte: »Wer das Weinen verlernt hat, der lernt es beim Untergang Dresdens wieder.«

## STADT VOLLER KONTRASTE

Die pflastermüde gewordenen Beine erholen sich am Nachmittag bei einem »Scheelchen Heeßen« und einem Stück Eierschecke, am Abend sinkt man in einen Sessel der berühmten Semperoper – sofern man eine Karte ergattern konnte. Wem der Sinn nicht nach Kultur steht – die es in Dresden in großer Vielfalt gibt –, der spaziert in die Äußere Neustadt mit ihren Dutzenden von Kneipen, Bars und Diskos, dem Szeneviertel, in dem Einheimische, Studenten und Touristen sich einmütig an Tischen oder Bartresen zusammenfinden, wo es nach Mitternacht so richtig lebendig wird, vor allem in der warmen Jahreszeit, wenn die Menschen auch auf den Bordsteinen und ausgebauten Fenstersimsen sitzen. Hier lernt man sächsische Gemütlichkeit kennen, der man auch bei einem der vielen Events begegnet: dem Stadtteilstadt Bunte Republik Neustadt beispielsweise oder dem Elbhauptfest. Manches Festival der Stadt hat als Highlight Einzug in die europäische Kulturszene gehalten, die Dresdner Musikfestspiele gehören dazu, die uns immer wieder in die Stadt locken, das Moritzburg-Festival ebenso wie das Dixielandfestival. Legendären Ruf besitzt der Striezelmarkt im Dezember, der älteste Weihnachtsmarkt Deutschlands. Seit 1434 findet er regelmäßig statt. Andere Gäste haben sich ein vornehmes Restaurant ausgewählt und lassen sich kulinarisch verwöhnen. Museumsmüde? Kein Problem. Wie wär's mit einem Spa-

ziergang durch das größte historische Villenviertel Deutschlands, das sich von Striesen über Blasewitz bis zum Weißen Hirsch erstreckt? Erleben Sie hier Architekturgeschichte des 19. Jh., eingebettet in Parks und Gärten. Oder wie wär's mit einer Schaufelraddampferfahrt auf der Elbe – einem der Oldtimer, wie man sie ansonsten nur aus historischen Filmen kennt – bis Pillnitz, der Sommerresidenz der Wettiner, und weiter in die Sächsische Schweiz bis Bad Schandau. Oder flussabwärts bis in die Porzellanstadt Meißen. Parallel zum Fluss verläuft der Elberadweg, nach nur 20 km ist Meißen erreicht, in die andere Richtung sind es rund 25 km bis Rathen unterhalb des berühmten Sandsteinfelsens Bastei. Wer kein eigenes Rad mitgebracht hat, dem bieten sich viele Möglichkeiten, sich einen Drahtesel oder gar ein E-Bike auszuleihen.

## ELBFLORENZ

Dresden, eines der beliebtesten Touristenziele Deutschlands, ist die Hauptstadt Sachsens. »Elbflorenz« sagt man vielfach wegen der Verbindung von reichen Kunstschatzen und imposanter Architektur. Italien dürfte ein wenig Pate gestanden haben bei der Anlage der Stadt. Dresden hat nicht nur eine starke kulturelle Anziehungskraft, sondern ist zugleich das politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Zentrum des Freistaates, eine moderne Metropole. So wurde die Technische Universität mit dem Titel Exzellenzuniversität geadelt.

Gibt es eigentlich etwas, das Dresden nicht hat? Oh ja, das gibt es. Fragt man einen Dresdner nach dem Zentrum seiner Stadt, wird er zwar nicht verlegen, aber er muss die Antwort schuldig bleiben. Ein richtiges Zentrum besitzt die Stadt nicht. Links der Elbe die Altstadt mit Altmarkt und Neumarkt, rechts die Neustadt mit Neustädter Markt und Albertplatz, an beiden kleben viele Ortsteile, die einst Dörfer waren. Aber auch ohne Zentrum und Welterbestatus – Dresden gehört zu den schönsten Städten Europas. Es ist eine Stadt zum Wohlfühlen, eine Stadt zum Erleben. Wir sind überzeugt, Sie werden uns nicht widersprechen.

## DIE AUTOREN

**Kerstin Sucher** und **Bernd Wurplitzer** ([www.tourismus-journalisten.de](http://www.tourismus-journalisten.de)) leben als freie Tourismusjournalisten in Berlin, sie sind Autoren von mehreren Dutzend Büchern. Die beiden geborenen Sachsen

sind seit der Kindheit mit der sächsischen Landeshauptstadt verbunden. Jedes Jahr fahren sie mehrmals nach Dresden, um Neues zu entdecken, Kultur zu genießen und Familie und Freunde zu besuchen.



## MERIAN TopTen

---

*Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Frauenkirche, Residenzschloss oder Semperoper – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Dresdens.*

### **1** Semperoper

Der Ruhmestempel sächsischer Kunst mit königlicher Atmosphäre gehört zu den renommiertesten Musiktheatern Europas (► S. 41, 42).

### **2** Brühlsche Terrasse

Der »Balkon Europas« bietet nicht nur einen spannenden Blick über die Elbe auf die Neustadt von Dresden, sondern auch viel Sehenswertes (► S. 60).

### **3** Raddampferflotte

Die älteste und größte Raddampferflotte der Welt startet vom Terrassenufer an der Elbe in die Sächsische Schweiz und nach Meißen (► S. 67).

### **4** Residenzschloss

Ein sächsischer Louvre: Aus der einstigen Ruine ist einer der größten Museumskomplexe Deutschlands entstanden (► S. 68).

### **5** Zwinger

Der Traum aus Sandstein und eins der schönsten Barockensembles Europas beherbergt wertvolle Kunstsammlungen (► S. 70).

### **6** Frauenkirche

Sachsens bedeutendste protestantische Kirche ist als das Symbol der Versöhnung und des Neubeginns aus Trümmern wieder erstanden, ihre Kuppel

prägt erneut die Silhouette der Altstadt  
(► S. 76).

### 7 **Schloss und Park Pillnitz**

Die einstige Sommerresidenz des Dresdner Hofes am Elbufer gilt als die größte chinoise Schlossanlage Europas  
(► S. 98).



### 8 **Gemäldegalerie Alte Meister**

Zum Kultbild der weltberühmten Sammlung avancierte Raffaels »Sixtinsche Madonna« (► S. 110).

### 9 **Grünes Gewölbe**

Eine der reichsten Schatzkammern Europas. Im Neuen und im Historischen Grünen Gewölbe glitzert und funkelt, was die Wettiner in Jahrhunderten zusammengetragen haben (► S. 110).



### 10 **Moritzburg**

Eine zauberhafte Landschaft vor den Toren der Stadt mit Barockschloss, Wildgehege, Landgestüt, Rokokoschlösschen und einem Minihafen mit Mole und Leuchtturm (► S. 132).







## MERIAN Momente

### Das kleine Glück auf Reisen

*Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.*

#### Biergarten hoch oben A2

Wohl ein jeder schaut gern von oben auf eine Stadt. Dresden bietet in der Altstadt mehrere Möglichkeiten: Die Türme der Frauen- und der Kreuzkirche dürfen bestiegen werden, auch der Hausmannsturm des Residenzschlosses – nachdem man vorher an der Kasse für die Mühe des folgenden Aufstiegs seinen Obolus bezahlt hat. Treppe über Treppe geht es nach oben, Aufzüge gibt es nicht. Steht man dann atemlos auf der Aussichtsterrasse, wünscht man sehnsüchtig einen Drink

zur Erfrischung. Doch wer sollte den hier servieren? Anders auf der Kuppel der wohl eigenwilligsten Sehenswürdigkeit Dresdens, der Yenidze. Hier befindet sich der höchstgelegene Biergarten Sachsens, zu dem Sie ein Fahrstuhl bringt. Der Blick auf die Altstadt ist kostenlos, nur das Getränk, das man sich auf den Aussichtsterrassen der Türme so sehnsuchtsvoll wünschte, muss bezahlt werden.

Friedrichstadt | Weißeritzstr. 3 | Straßenbahn: Kongresszentrum | Tel. 4 90 59 90 | [www.kuppelrestaurant.de](http://www.kuppelrestaurant.de)

## 2 Ohrenschmaus

B3

Gleich mehrere Orchester scheint die berühmte Orgel von Gottfried Silbermann in der Kathedrale St. Trinitatis zu vereinen. Das mächtige Brausen des Instruments zieht durch die weite Halle. Wer einen Sitzplatz ergattern möchte, sollte rechtzeitig da sein. Musik, Musik, 30 Minuten, kostenlos. Die Augen schließen und den Tönen lauschen! In Gedanken zieht das vorüber, was man alles in Dresden schon gesehen hat, und man steckt musikumrauscht die nächsten Ziele ab. Doch so richtig will das nicht gelingen, das Instrument hoch oben füllt die Sinne aus. Also 30 Minuten abschalten, träumen, 30 Minuten den Ohrenschmaus genießen, 30 Minuten nur, die aber länger als mancher ganze Tag in Erinnerung bleiben werden.

Innere Altstadt | Schlossplatz | Straßenbahn: Theaterplatz | Mi, Sa 11.30–12 Uhr (außer Neujahr, Karsamstag und Weihnachten)

## 3 Untermieter im Kirchturm

D1

Zu sehen ist durch das Guckrohr gar nichts. Man mag sich noch so viel Mühe geben, es ist wahrlich nichts zu



erkennen, denn was da auf dem Platz hingestellt wurde, ist überhaupt kein Fernrohr. Es ist eine gut gestaltete Attrappe, die dazu anregen soll, auf die Kleinigkeiten im Stadtleben zu achten, beispielsweise auf die Turmfalken, die als Untermieter in der Fassade der Martin-Luther-Kirche leben.

Turmfalken haben es immer schwerer, in Dresden eine »Wohnung« zu finden. Viele der Tiere sind deshalb in jüngster Zeit weggezogen. In den 1970er-Jahren gab es noch rund 200 der Vögel in der Stadt, nunmehr sind es nur noch etwa 120. Die einst verfallenen Gebäude der Gründerzeit boten ihnen die lebensnotwendigen Nischen, ferner gab es viele durch die Bomben des Zweiten Weltkrieges entstandene Freiflächen, auf denen Mäuse, Kleinvögel und Insekten lebten, die Nahrung der Falken. Den 81 m hohen Turm der Martin-Luther-Kirche halten die Greifvögel für einen Felsen, der inzwischen zu ihrem Lebensraum geworden ist. Durch das Rohr ist zwar nichts zu sehen, aber versuchen Sie doch einmal mit dem bloßen Auge, einen der Greifvögel zu entdecken.

Äußere Neustadt | Martin-Luther-Platz | Straßenbahn: Pulsnitzer Straße





8

#### 4 Canaletto-Blick B2

Wer den Canaletto-Blick nicht kennt, der sei nicht in Dresden gewesen. So sagt man. Der venezianische Maler Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, hat in Dresden viel gemalt. »Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke« wurde sein berühmtestes Bild, 1748 ist es entstanden. Es zeigt das Zentrum von Dresden, die Hofkirche, die Brühlsche Terrasse, die Frauenkirche. Das Bild hängt in der Gemäldegalerie Alte Meister und misst 133 mal 237 cm. Es ist groß genug, um darauf alles deutlich zu erkennen, und es ist schön anzuschauen, doch noch schöner ist es, selbst ans Elbufer zu gehen und den Canaletto-Blick im Original zu genießen. Etwa dort, wo sich seit 1936 unterhalb des heutigen Hotels The Westin Bellevue der Glockenpavillon befindet, hat der Hofmaler 1748 gestanden. Kaum zu glauben, dass seitdem mehr als 250 Jahre vergangen sind. Innere Neustadt | zwischen Marienbrücke und Augustusbrücke | Straßenbahn: Neustädter Markt oder Palaisplatz

#### 5 Elbwiesen-Picknick C2

Guten Morgen! »Ein Scheelchen Heeßer«, wie der Dresdner zu seinem Kaf-

fee sagt, und ein frisch belegtes Brötchen lassen den Tag gut beginnen. Und das auf einem der schönsten Picknickplätze, die Dresden zu bieten hat, den Elbwiesen. Mit dem Mietfahrrad geht es auf dem Neustädter Ufer ein wenig elbaufwärts, den gut gefüllten Picknickkorb dabei.

Irgendwo zwischen Carolabrücke und Albertbrücke oder danach wird gehalten und die mitgebrachte Decke ausgerollt. Linker Hand schweift der Blick zu den Felsen der Sächsischen Schweiz, rechter Hand erstreckt sich die Altstadtsilhouette. Auf der Elbe zuckeln gemütlich die Schaufelraddampfer vorüber, die Sonne lässt uns blinzeln, und der Kaffee dampft. Ach, wie schade, dass man so nicht jeden Tag frühstücken kann.

Innere oder Äußere Neustadt | Straßenbahn: Carolaplatz oder Rosa-Luxemburg-Platz

#### 6 Wassermusik D1

Sie gluckert und plätschert, sie rauscht und fließt manchmal auch still dahin – die Prießnitz. Wer schaut schon auf den kleinen Bach, wer hört schon auf die Geräusche, die meist im täglichen Straßenlärm untergehen? Ein Hörrohr am Bachufer fordert dazu auf: Lauschen Sie, hören Sie! Wassertelefon wird es genannt. Halten Sie ein wenig inne. Hören Sie eventuell einen Gimpel oder einen Zaunkönig, die sich am Prießnitzufer wohlfühlen? Sehen Sie vielleicht eine Bachforelle oder ein Bachneunauge?

Friedlich fließt der Bach dahin, meist. Er versteht es jedoch auch, zum Glück aber selten, sich den Unmut der Bewohner zuzuziehen. Im Jahr 2002 war

das der Fall, als er beim Hochwasser über die Ufer trat und die Höfe und Gärten der Prießnitzstraße überschwemmte.

Äußere Neustadt | Prießnitzstraße, Ecke Nordstraße | Straßenbahn: Alaunplatz

## 7 Ostseestrand an der Elbe

B1

Die Straßenbahnlinie 6 bringt Sie vom Albertplatz an den Ostseestrand. Zumindest gefühlt, denn so fein wie dort ist der Sand an den beiden Strandbars am Elbufer. Auf einer Liege lassen sich, einen leckeren Cocktail in der Hand, die letzten Sonnenstrahlen genießen. Oder vielleicht in den Pool springen oder barfuß im Sand zu elektronischen Beats tanzen. Oder zuschauen, wie andere Beachvolleyball spielen oder sich beim Boule versuchen. Zum Abschluss etwas vom Grill und dazu einen frischen Salat. Der nächste Tag kann kommen...

Leipziger Vorstadt | Leipziger Str. 15 b | Straßenbahn: Alter Schlachthof | Mai-Sept. tgl. ab 11 Uhr

## 8 Mit Volldampf D4

Mit Volldampf geht es durch den Großen Garten. Doch auf mehr als 20 km/h kommt »Moritz« nicht, auch »Lisa« ist nicht schneller, weiß der junge Schaffner. Moritz und Lisa, so heißen die beiden Dampflokomotiven der Parkeisenbahn, einer Mini-Bahn, die schon seit 1950 existiert.

Kinder und Jugendliche üben die meisten Tätigkeiten aus, sie sind Aufsicht, Fahrdienstleiter und Zugbegleiter. Die Passagiere gehören allen Altersgruppen an. Einmal kein Auto steuern oder einen Fahrradlenker in die Hand nehmen und aufpassen müssen, sondern die Beine locker von sich strecken und auf die Bäume und Sträucher links und rechts der Schienen schauen. Und vielleicht kann man als Fahrgast von »Moritz« oder »Lisa« sogar ein Eichhörnchen entdecken. Schade, dass die Strecke nur 5,6 km lang ist. Man wäre gerne noch ein wenig sitzen geblieben. Großer Garten | [www.parkeisenbahndresden.de](http://www.parkeisenbahndresden.de) | Straßenbahn: Großer Garten







## NEU ENTDECKT

Darüber spricht ganz Dresden

---

*Dresden befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.*

◀ In der Schlosskapelle (► S. 17) wurde das Schlingrippengewölbe wiederhergestellt.

## SEHENSWERTES

### Erdmännchen-Anlage

Der Zoo (► S. 103) hat mit der neuen Erdmännchen-Anlage eine weitere Attraktion. Die quirligen Tierchen, drei Männchen und ein Weibchen, leben zusammen mit vier Klippschliefern. Die fühlen sich vor allem in der Sandsteinkulisse wohl, während die Erdmännchen die neu geschaffene Buschsavanne mögen, die ihrer Heimat im südlichen Afrika entspricht. Die kennen Horst, Helmut, Hans und Hilde jedoch nicht, denn sie stammen aus



anderen Tierparks in Deutschland und Tschechien. Die Anlage im Zoo der Landeshauptstadt scheint ihnen aber zuzusagen, denn Erdmännchen-Frau Hilde brachte einige Monate nach dem Einzug in die neue Wohnung zwei Junge zur Welt – die zu Lieblingen der Dresdner geworden sind.

Großer Garten | Tiergartenstr. 1 | Straßenbahn: Zoo | [www.zoo-dresden.de](http://www.zoo-dresden.de) | tgl. 8.30–18.30 Uhr (Frühling, Herbst bis 17.30, Winter bis 16.30 Uhr) | Eintritt 12 €, Kinder 4 €

### Ludwig-Richter-Denkmal

Seit Herbst 2013 sitzt Adrian Ludwig Richter (1803–1884), einer der bedeutendsten Maler und Zeichner des 19. Jh. und Professor der Kunstakademie, wieder auf der Brühlschen Terrasse (► S. 60), das Skizzenbuch auf den Knien und einen Stift in der Hand. Die Nationalsozialisten hatten das Denkmal 1943 entfernt und für Kriegszwecke eingeschmolzen. Das vermutet niemand, denn das neue Bronzedenkmal nahe dem Albertinum bekam eine grünlich-schwarze Patina, die normalerweise durch natürliche Verwitterung entsteht und die das Vorgängerdenkmal 1898 auch trug.

Innere Altstadt | Brühlsche Terrasse | Straßenbahn: Theaterplatz oder Synagoge

### Schlosskapelle

Fast 70 Jahre nach ihrer Zerstörung 1945 ist die Kapelle im Residenzschloss (► S. 68) wieder zu besichtigen. Den sächsischen Kurfürsten diente sie 150 Jahre lang als geistliches und musikalisches Zentrum. Die mit einem Festakt wiedereröffnete Kapelle bleibt nun, mit Ausnahme des Gewölbes, über längere Zeit im gegenwärtigen Rohbauzustand bestehen. Eine Meisterleistung der Gegenwart ist die Wiederbelebung der mittelalterlichen Technik des spätgotischen Schlingrippengewölbes. Das ist ein Baustil, der seit vielen Jahrhunderten nicht mehr praktiziert worden ist. Die Schlosskapelle soll in der Zukunft für Konzerte und andere öffentliche Veranstaltungen genutzt werden.

Innere Altstadt | Residenzschloss | Straßenbahn: Altmarkt oder Theaterplatz

## MUSEEN & GALERIEN

### Schaudepot Hellerau südöstl. K 6

Der Name Deutsche Werkstätten Hellerau (► S. 102) hat Klang. Nunmehr ist es möglich, die wichtigsten Entwicklungslinien der Produktionsgeschichte anhand ausgewählter Möbel aus den Jahren 1898 bis 1970 zu verfolgen, denn Hellerau bildet einen Sammlungsschwerpunkt des Kunstgewerbemuseums (► S. 112). Im Ostflügel des Bergpalais richtete das Museum als gesondertes Ausstellungsareal das Schaudepot Deutsche Werkstätten Hellerau ein, das jeden Fr bis So Teil des Rundgangs ist. Zu sehen sind z. B. Teile aus der Serie »Billige Wohnung« des Gestalters Gustav Adolf Schneck ebenso wie der Klassiker des DDR-Designs, die MDW-Schrankwand des Gestalterkollektivs um Rudolf Horn.

Pillnitz | im Kunstgewerbemuseum | August-Böckstiegel-Str. 2 | Bus: Pillnitzer Platz | [www.skld.museum](http://www.skld.museum) | Fr–So 10–18 Uhr

### Städtische Galerie

Otto Dix' Gemälde »Sonnenaufgang« ist nach Dresden zurückgekehrt! 1920 war das Bild des berühmten Künstlers in den Besitz des Stadtmuseums (► S. 116) gekommen, die Nationalsozialisten beschlagnahmten es als »entartete Kunst«, nach dem Zweiten Weltkrieg gelangte es in Privatbesitz. Mithilfe von vier Stiftungen konnte das Bild für die Städtische Galerie Dresden erworben werden.

Das Leben und das Werk von Otto Dix sind eng mit Dresden verbunden. Der Arbeitersohn kam 1891 als Dekorationsmaler in die Elbestadt, durch ein Stipendium des Fürsten Reuß konnte er an der Königlichen Kunstgewerbeschule studieren, später besuchte Dix die Kunstakademie, an der er von 1927 bis 1933 als Nachfolger von Oskar Kokoschka lehrte. Die Nationalsozialisten enthoben den Künstler als einen der ersten Hochschulprofessoren von seinem Amt.

Die moderne Lobby des Swissôtel Dresden (► S. 19). Die Sauna, das Fitnesscenter und der Spabereich sind im alten Steinkeller aus dem 15. Jh. untergebracht.



Innere Altstadt | Wilsdruffer Str. 2 |  
www.museen-dresden.de | Straßen-  
bahn: Pirnaischer Platz

## ÜBERNACHTEN

### Swissôtel



Schweizer Gastfreundschaft und sächsische Herzlichkeit sowie stilvoller Luxus und Komfort lassen den Aufenthalt in dem neuen Fünf-Sterne-Hotel zum Erlebnis werden. Dazu kommt die Toplage im Barockviertel der Altstadt: nur fünf Gehminuten von Semperoper, Zwinger und Frauenkirche entfernt. Die Zimmer im modernen Design bieten hochwertige Materialien und neueste Technik. Besonders eigenwillig: der Wellnessbereich im historischen Kellergewölbe. Im Restaurant Hofgarten wird gehobene Schweizer Küche mit vorwiegend regionalen und saisonalen Produkten serviert.

Innere Altstadt | Schlosstr. 16 | Straßenbahn: Altmarkt oder Theaterplatz |  
Tel. 50 12 00 | www.swissotel.com/  
hotels/dresden | 230 Zimmer, 5 Suiten |  
 €€€

## ESSEN UND TRINKEN

### William



Besucher des Schauspielhauses lassen hier den Theaterbesuch entspannt beginnen oder ausklingen. Doch das William ist weit mehr als Theatergastronomie, in den wenigen Monaten seit seiner Eröffnung wurde es zur beliebtesten Adresse. Wohl deshalb, weil Sternekoch Stefan Hermann, der das frühere Restaurant Felix übernommen hat, eine schnörkellose, geradlinige und saisonal ausgerichtete Küche anbietet.

Wilsdruffer Vorstadt | Theaterstr. 2 |  
Straßenbahn: Postplatz | Mo–Fr 11–23,

Sa–So 10–23 Uhr | Tel. 44 00 88 00 |  
www.restaurant-william.de | €€

## EINKAUFEN

### Shoppingcenter Hauptbahnhof



Rund 40 neue Geschäfte sind in der Nord- und der Südhalle des Dresdner Hauptbahnhofs entstanden, auch ein Biomarkt des regionalen Produzenten Vorwerk Podemus ist eingezogen. Der Bahnhof ist nicht mehr nur Reisezent-



rum, sondern hat sich somit immer mehr zu einem beliebten Shoppingcenter entwickelt. Täglich verzeichnet er rund 500 Zughalte, jeden Tag frequentieren ihn etwa 60 000 Menschen, die jetzt durch Bekleidungs- und Schuhgeschäfte sowie Lebensmittelmärkte flanieren können, mehrere Imbiss-Anbieter laden zum Essen und Trinken ein. Was alle gut finden: Hier kann auch am Sonntag eingekauft werden, von 9 bis 22 Uhr und länger, teilweise sogar rund um die Uhr.

Südvorstadt | Wiener Platz 4 | Straßenbahn: Hauptbahnhof

Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.